

Unterrichtseinheit zur Modalpartikel *doch*



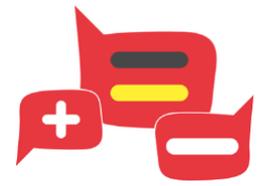
Niveau/Lerngruppe: B2: Die SchülerInnen sind bereits mit häufig vorkommenden Merkmalen gesprochener Sprache vertraut.

Lernziele: Die SchülerInnen lernen die Funktionsweise der Modalpartikel *doch* in Aussagesätzen.

Zeitungfang: 90 Minuten

Fokus: Aufbau eines Verständnisses der Bedeutung der Modalpartikel *doch*, rezeptive und produktive Anwendung

Benötigte Hilfsmittel Abspielgerät für die Hörbeispiele, Kopien der Aufgabenblätter



Aufgabe 1:

A



Hören Sie sich die zwei Gesprächsausschnitte an. Sind die Aussagen zu den Gesprächsausschnitten richtig oder falsch? Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

Beispiel A

(Plattform Gesprochenes Deutsch, Transkript 916: Reiseplanung, Z. 168-171)

Ein Gespräch innerhalb der Familie. CR (27, weiblich) und MR (23, männlich) überlegen, wohin sie gemeinsam reisen könnten. Sie haben schon über viele mögliche Reiseziele im Ausland gesprochen.

01 CR ja und innerhalb deutschland
02 irgendwie so (-) berlin oder
03 MR köln hast du doch vorher gesagt
04 CR köln zum beispiel ja

1. CR und MR haben vorher über Reiseziele in Deutschland gesprochen und jetzt sprechen sie über Reiseziele im Ausland.
 richtig falsch
2. CR schlägt vor, nach Köln zu reisen.
 richtig falsch
3. CR hat vorher im Gespräch schon einmal über Köln gesprochen.
 richtig falsch

Beispiel B

(Gesprochenes Deutsch für die Auslandsgermanistik, Studienberatung „Test und Kurse“, Z. 21-27)

Ein Gespräch bei der Studienberatung Germanistik. S1 (Anfang 20, weiblich) ist Studentin der Germanistik. MI (Anfang 30, weiblich) ist die Studienberaterin. S1 erkundigt sich bei MI nach den Terminen für einen Studententest. Kurz vor diesem Ausschnitt hat sie gesagt, dass sie den Termin für Juni bereits online gefunden hat.

01 S1 der aber ich] wollte FRAGEN-
02 ob es den termin für JULI schon gibt.
03 MI den gibts AUCH schon [den juli termin-
04 S1 [ja KÖNNEN sie mir den-]
05 MI STAND der-]
06 aber der stand doch AUCH [schon online.]
07 S1 [nee der steht] noch
NICH online.



1. S1 hat bereits auf der Online-Website nach den Terminen geschaut.
 richtig falsch
2. S1 hat den Juli-Termin bereits online gesehen.
 richtig falsch
3. MI denkt, dass der Juli-Termin online steht.
 richtig falsch
4. MI ist irritiert, dass S1 nach dem Juli-Termin fragt.
 richtig falsch

B



Ergänzen Sie die Lückentexte, die die Sätze mit *doch* erklären, mit den vorgegebenen Satzstücken.

der Juli-Termin schon online stehen müsste • sie vorher über Köln geredet hat • weil CR vorher über Köln geredet hat • CR sich noch daran erinnert • S1 schon alle Termine online gesehen hat • weil der Juli-Termin schon online stehen müsste

Beispiel A, Z. 03: „Köln hast du doch vorher gesagt“

MR macht CR darauf aufmerksam, dass _____.

Er geht davon aus, dass _____.

_____ ,
können sie nun weiter über Köln statt über Berlin als mögliches Reiseziel sprechen.

Beispiel B, Z. 06: „Aber der stand doch auch schon online“

MI macht S1 darauf aufmerksam, dass _____.

Sie geht davon aus, dass _____.

_____ ,
müsste S1 den Termin eigentlich schon kennen, statt noch danach zu fragen.



Aufgabe 2:

A

Entscheiden Sie, welcher Satz im jeweiligen Kontext am besten passt.

(S erzählt seinen Freundinnen B und L davon, welche Gewohnheiten zwei andere Freunde beim Sushi-Essen haben.)

S: Wenn man mit denen Sushi essen geht, baden die immer das Sushi komplett in dieser Sojasoße, bis sich der ganze Reis vollgesogen hat.

- L:
- Die benutzen doch viel Sojasoße.
 - Aber dann schmeckt man doch gar nichts mehr von dem Rest.
 - Die gehen doch oft Sushi essen.

S: Ja genau, seh ich auch so.

(S und R planen ihren gemeinsamen Urlaub. S möchte im Urlaub gerne surfen gehen. R hat keine Lust, im Urlaub zu surfen.)

R: Was soll ich da machen, wenn man da surft?

S: Surfen.

- R: Nein, ich werde nicht surfen.
- Man surft doch nur im Urlaub.
 - Ich fall doch immer vom Surfbrett runter.
 - Surfen macht mir doch Spaß.

B

Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit Ihrem Partner. Erklären Sie sich gegenseitig, warum Sie den jeweiligen Satz für passend halten.

C

Hören Sie sich nun die Gesprächsaufnahmen an, ohne mitzulesen. Welche Lösung war richtig?



Hören Sie danach die Gesprächsaufnahmen noch einmal. Dieses Mal dürfen Sie die Transkripte mitlesen.





Beispiel C

(Gesprochenes Deutsch für die Auslandsgermanistik, Sushi essen, Z. 55-63)

Ein Gespräch unter Freunden, die 25-29 Jahre alt sind. S (männlich) erzählt seinen Freundinnen B und L davon, welche Gewohnheiten zwei andere Freunde beim Sushi-Essen haben.

- 01 S wenn man mit denen SUshi essen geht-
02 die BAden immer-
03 das SUshi komplett in dieser sojasoße-
04 bis sich der ganze REIS vollgesogen hat-
05 B bis der ganz SCHWARZ is.
06 S ja.
07 L ja aber dann schmeckt man doch gar nichts mehr
von dem REST?
08 S ja geNAU.
09 seh ich AUCH so.

Beispiel D

(Gesprochenes Deutsch für die Auslandsgermanistik, Surfdiskussion, Z. 14-18)

S (26, männlich) und R (26, weiblich) planen ihren gemeinsamen Urlaub. S möchte im Urlaub gerne surfen gehen. R hat keine Lust, im Urlaub zu surfen.

- 01 R ja was soll ICH da wenn man da surft?
02 S SURfen.
03 R nein ich WERde nich surfen.
04 (1.0)
05 R ich fall doch da immer RUNter.

D



Ergänzen Sie die Lückentexte zur Erklärung der Sätze mit *doch*. Dieses Mal müssen Sie selbst formulieren!

Beispiel C, Z. 07: „Ja, aber dann schmeckt man doch gar nichts mehr von dem Rest“

L macht S darauf aufmerksam, dass _____.

Sie geht davon aus, dass _____.

Weil _____,

findet L es seltsam, viel Sojasoße zu benutzen.



Beispiel D, Z. 05: „Ich fall doch da immer runter“

R macht S darauf aufmerksam, dass _____.

Sie geht davon aus, dass _____.

Weil _____,
möchte R nicht surfen.

Aufgabe 3:

Sie sehen hier eine gekürzte Übersicht aller Beispiele. Schauen Sie sich noch einmal alle Sätze mit *doch* an.

Beispiel A

- A: Irgendwie so Berlin oder –
B: Köln hast du doch vorher gesagt.

Beispiel B

- A: Ich wollte fragen, ob es den Termin für Juli schon gibt.
B: Aber der stand doch auch schon online.

Beispiel C

- A: Die baden immer das Sushi komplett in dieser Sojasoße.
B: Aber dann schmeckt man doch gar nichts mehr von dem Rest.

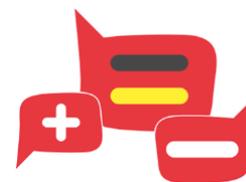
Beispiel D

- A: (Du kannst da) Surfen.
B: Nein, ich fall doch da immer runter.



Finden Sie Gemeinsamkeiten aller *doch*-Sätze! Machen Sie eine Liste mit allen Gemeinsamkeiten. Die folgenden Fragen können Ihnen helfen, Gemeinsamkeiten zu finden.

- Sind die *doch*-Äußerungen Aktionen oder Reaktionen?
- Wie stehen die *doch*-Äußerungen zur jeweils vorangehenden Äußerung?
- Was wird betont?



Aufgabe 4:

Sprechen Sie mit Ihrem Partner ähnliche Dialoge wie in den Musterbeispielen. Sie können die vorgeschlagenen Ideen verwenden oder sich eigene Beispiele ausdenken. Denken Sie immer an das *doch!*

A

A: *Die baden immer das Sushi komplett in dieser Sojasoße.*

B: *Aber dann schmeckt man doch gar nichts mehr von dem Rest.*

A: *Die gehen sonntags immer schon um 20 Uhr ins Bett.*

B: *Aber dann kann man doch den „Tatort“ gar nicht sehen.*

- jeden Tag nur Nudeln essen – gar keine Abwechslung haben
- jeden Tag nach der Arbeit zwei Stunden Sport machen – gar keine Zeit für andere Dinge haben
- jedes Wochenende zu den Eltern fahren – gar keine Zeit haben, etwas mit Freunden zu unternehmen
- jeden Tag feiern gehen – gar nicht zur Ruhe kommen
- jeden Tag Essen bestellen – viel zu viel Geld ausgeben
- ...

B

A: *Du kannst da surfen.*

B: *Nein, ich fall doch da immer runter.*

A: *Du kannst im Kino Popcorn essen.*

B: *Nein, das ist doch viel zu teuer.*

- heute Abend mit mir joggen gehen – viel zu langsam sein
- bei der Klausur vom Nachbarn abschreiben – viel zu gefährlich sein
- mit dem Fahrrad fahren statt zu Fuß zu gehen – nicht Fahrrad fahren können
- heute Abend ein Bad nehmen – keine Badewanne haben
- deinem Freund zum Geburtstag eine Torte backen – keinen Backofen haben
- ...



Aufgabe 5:

Spielen Sie zu zweit eine der folgenden Situationen! Versuchen Sie, in Ihrem Dialog mehrere *doch*-Äußerungen zu verwenden.

- Sie planen eine Überraschungsparty für Ihren Freund Felix, der bald Geburtstag hat. Partner/in A macht viele Vorschläge, was Sie alles noch vorbereiten könnten. Partner/in B hat keine Lust und versucht, viele Gründe gegen diese Vorschläge zu finden.
- Partner/in A reist in zwei Wochen für ein Jahr nach China. Plötzlich hat er/sie große Angst, dass in China viele Dinge schiefgehen könnten. Partner/in B versucht, ihn/sie zu beruhigen.
- Partner/in A hat sein/ihr Germanistik-Studium abgebrochen und will jetzt mit einem neuen Studiengang beginnen. Allerdings gibt es nichts, was ihn/sie interessiert. Partner/in B versucht ihm/ihr zu helfen, einen interessanten Studiengang zu finden.